

Mehr, als ich es in Worten auszudrücken vermöchte, hat Musik auf fast alles eingewirkt, was Seehaus mit dem Pinsel oder der Nadel auf der Fläche zu bannen versuchte. „Vor Beethoven verbeugte er sich tief, aber seine ganze Liebe gehörte Schubert“, sagte Wilhelm Worringer in einem Nachrufe auf den Künstler. Er ging gerade in den Radierungen auf den Rhythmus aus, und wenn gelegentlich einiges mehr zufällig wirkt, so ist dieser Zug auf's engste mit einer Naturverehrung verbunden, die von ängstlichem Naturalismus ebenso weit entfernt war wie von kalter Abstraktion. Er ist Landschaftler gewesen in jenem neuen Sinne, der alles Vedutenhafte verschmäh't und den Raum an sich verherrlicht. Oft ein Idylliker von Beschaulichkeit und mit Vorliebe für's Kleine, erhebt er sich in einzelnen Radierungen zu einem feierlichen Pathos, das so innig ist, daß die Gefahr leerer Geste auf's glücklichste vermieden wird. Man hat ihn, den der kubische Aufbau einer Landschaft reizte, mit Feininger verglichen, aber Seehaus ist viel weniger doktrinär, blutvoller, von jener echt-rheinischen Sinnlichkeit erfüllt, der als Maler August Macke den reinsten Ausdruck gegeben hat.

Als Seehaus am 13. März 1919, erst 27 Jahre alt, in Hamburg starb, wurde der schwere Verlust, den die ganze deutsche Kunst dadurch erlitt, erst von wenigen empfunden. Heute hängt eins seiner malerischen Meisterwerke, „der Dom zu Magdeburg“, in der Nationalgalerie. In den Sälen des „Jungen Rheinland“ im Düsseldorfer Kunstpalast (Große Kunstausstellung 1920) wirkten Landschaften wie der „Rotierende Leuchtturm“, der „Hafen“, die „Stadt am Berge“ als zwingende Gestaltungen von fast vollendeter Klassik. Sie sind ganz stark und sicher gefügt, wie für das große Orchester. Den Radierungen wird seine Zuneigung schenken, wer auch den Sinn für Kammermusik hat. In ihrer Feinheit ist wahrlich mehr Stärke als in der entsetzlichen Richtungsmalerei, die heute den Expressionismus zu einer Sache von Literaten und Programmfanatikern gemacht hat! Walter Cohen.
Aus der (vergriffenen) Seehaus-Mappe, 3. Veröffentlichung der Galerie Flechtheim.

OEUVREKATALOG PAUL A. SEEHAUS OELGEMAELENDE *

- | 1913 | 1916 |
|--|--|
| 1 Hafen, Altrahlstedt, Gertrud Drascher | 15 Eifeldorf, Godesberg, C. Gebühr |
| 2 Rheinufer, Düsseldorf, Slg. Dr. Koch | 16 Leuchtturm, Godesberg, C. Gebühr |
| 3 Blumen, Bonn, Frau H. Cohen-Bouvier | 17 Welle, Barmen, Slg. Siller |
| 4 Stilleben, Bonn, von Witzleben | 18 Steile Küste, Bonn,
Frau Prof. Wygodzinski |
| 5 Rotierender Leuchtturm, Düsseldorf,
Slg. Flechtheim | 19 Irische Küste, Neuß, Verein zur
Förderung deutscher Kunst |
| 6 Eisenbahnbrücke, Düsseldorf,
Prof. Kumpmann | 20 Das Kreuz in der Eifel, Neuß, Verein
zur Förderung deutscher Kunst |
| 7 Fabriken, Bonn, bei den Eltern | 21 Große Eifellandschaft, Neuß, Verein
zur Förderung deutscher Kunst |
| 8 Dorfstraße, Pützchen bei Bonn,
Frau Dr. Peipers | 1917 |
| 9 Landschaft, Düsseldorf, Prof. Kumpmann | 22 Ebene, Köln, Frau Fritz Lehmann |
| 1914 | 23 Rote Türme, Köln, Frau Luise Koppel |
| 10 Bergstadt, Düsseldorf,
Städt. Kunstsammlungen | 1918 |
| 11 Hafenbassin, Barmen, Slg. Ibach | 24 Rote Segel, Altrahlstedt,
Gertrud Drascher |
| 1915/16 | 25 Haus am Wasser, Bonn, bei den Eltern |
| 12 Seelandschaft, Bonn, Dr. F. Kiel | 26 Magdeburger Dom, Berlin,
Nationalgalerie |
| 13 Rheinische Stadt, Bonn, Dr. F. Kiel | |
| 14 Eifellandschaft, Bonn, von Witzleben | |
- Hierzu noch einige unvollendete Bilder bei den Eltern und Freunden.

* Ueber seine Radierungen ist ein Verzeichnis in der Serie der Graphik-Prospekte erschienen; an Lithographien existieren ein Blatt, das in den Kriegsbilderbogen bei Goltz in München erschien, dann drei nicht gedruckte Blätter, die für Hans Siemsen's Zeitecho bestimmt waren.